



SRB-Nr. 226

**Einfache Anfrage betreffend „Was geschieht mit den Geldern aus dem Energiefonds“
von Gemeinderat Stefan Leuthold**

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 21. Mai 2014 reichte Gemeinderat Stefan Leuthold eine einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Der Stadtrat beantwortet die einfache Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hoch ist der Saldo des Energiefonds per 31. März 2014? Wird der Fonds jährlich in der geplanten Höhe ausgeschöpft? Falls nein, weshalb nicht?*

Gestützt auf Art. 2 des Reglements über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) wird der Fonds in zwei Hälften aufgeteilt: die eine Hälfte ist für die Erstellung von Photovoltaik- und Solarwärmeanlagen auf stadteigenen Gebäuden, die energetische Optimierung der stadteigenen Liegenschaften sowie den Bau von oder die Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung und Nutzung anderer erneuerbarer Energien (Abwasserwärmenutzung, Wärmepumpen etc.) zu nutzen (Art. 2 Abs. 1 Energiefonds, Konto 228018). Die andere Hälfte ist für Projekte Dritter zur Förderung von Gebäudehüllensanierungen, thermischen Sonnenkollektor-Anlagen und Solarstromanlagen zu verwenden (Art. 2 Abs. 2 Energiefonds, Konto 228017).

Energiefonds "Anteil für Projekte Dritter"

Der Saldo des Energiefonds "Anteil für Projekte Dritter" betrug am 31. März 2014 537'783 Franken nach Einlage des Jahresbeitrags 2014 durch die Werkbetriebe Frauenfeld. Allfällige Differenzen zwischen den Zusicherungen und den im Jahr 2014 bereits eingegangenen, effektiven Abrechnungen der Gesuchstellenden sind in vorerwähntem Betrag nicht berücksichtigt. Diese werden jeweils nur zum Jahresende erhoben und gebucht. Berücksichtigt

sind die offenen Beitragszusicherungen per 31. März 2014 in der Höhe von 437'085 Franken. Im Jahr 2014 konnten bis 31. März 2014 Beiträge im Umfang von 90'727 Franken an Projekte Dritter zugesichert werden. Im Jahr 2013 waren Förderbeiträge für Projekte Dritter in der Höhe von 474'011 Franken (2012: 397'293 Franken) gesprochen worden.

Die Nutzung des Fonds ist abhängig von den eingereichten Beitragsgesuchen. Während im Jahr 2012 die Ausschöpfungsquote¹ bei 79,5 % lag, stieg diese im Jahr 2013 auf 94,8 %.

Energiefonds "Anteil für städtische Gebäude"

Der Saldo des Energiefonds "Anteil für städtische Gebäude" betrug am 31. März 2014 1'010'025 Franken nach Einlage des Jahresbeitrags von der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2014. Nach diesem Stichtag erfolgte die Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens über 500'000 Franken und es wurden 500'000 Franken als Beitrag an ein Projekt zugesichert. Vom vorgenannten Saldo sind somit per 31. März 2014 510'025 Franken noch nicht ausgeschöpft.

Die Stadt ist an der Ausarbeitung verschiedener Projekte (Kleinwasserkraftwerk, Energieoptimierung Kunsteisbahn, Solarstromanlage mit Publikumsbeteiligung u.a.m). Konkrete Gesuche konnten aufgrund von ausstehenden Bewilligungen der Grundeigentümer oder kantonaler Amtsstellen bzw. wegen der Projektstände noch nicht eingereicht werden.

2. *Welche stadteigenen Projekte wurden mit den Mitteln aus dem Fonds seit dessen Schaffung realisiert, und wie hoch waren deren Kosten? Welche Projekte stehen noch auf der Warteliste, und aus welchen Gründen?*

Aktuell wurde bis jetzt ein stadteigenes Projekt gefördert.

An der Sitzung der Fachkommission des Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld vom 18. Dezember 2013 wurde ein Antrag der Wärme Frauenfeld AG behandelt, welcher einen Beitrag von 500'000 Franken für den Bau und den Betrieb eines kalten Fernwärmerings unter Nutzung der ARA-Abwärme vorsieht. Zusätzlich soll ein rückzahlbares Darlehen über 500'000 Franken für die Überbrückung der ersten Betriebsphase gewährt werden. Das Darlehen soll nach maximal zehn Jahren mit entsprechender Verzinsung und einem Risikoaufschlag zurückbezahlt werden. Beide Anträge wurden durch die Fachkommission dem Stadtrat zur Annahme empfohlen, welcher der Empfehlung der Kommission mit Stadtratsbeschluss vom 7. Januar 2014 gefolgt ist.

¹ Beitragszusicherungen pro Jahr im Verhältnis zur jährlichen Einlage der Werkbetriebe Frauenfeld

Am 4. Dezember 2013 wurde zudem ein Antrag zur Vorfinanzierung eines Wasserrades im Mühlewiesenkanal eingereicht. Der Antrag wurde ebenfalls an der obengenannten Sitzung der Fachkommission behandelt. Es wurde diesbezüglich Nichteintreten beschlossen bis ein positiver KEV-Entscheid der Netzgesellschaft Swissgrid vorliegt. Am 26. Juni 2014 war das am 21. Februar 2014 bei der KEV angemeldete Kleinwasserkraftwerk auf der technologiespezifischen Warteliste auf Position 392. Das Investitionsvolumen beträgt gemäss Machbarkeitsstudie vom 29. Februar 2012 rund 210'000 Franken.

Weitere Projektanträge für diesen Teils des Fonds wurden bis jetzt nicht eingereicht.

3. *Für welche Massnahmen und zu welchen Anteilen wird die andere Hälfte des Fonds (Projekte Dritter) hauptsächlich verwendet?*

Folgende Auflistung gibt einen Überblick über die Verwendung der Mittel in den Jahren 2012 und 2013. Zudem sind kursiv die Anzahl Gesuche als ergänzende Information in die Tabelle eingefügt.

| Massnahmen | Zugesicherte Beiträge 2012 | Anteil | Zugesicherte Beiträge 2013 | Anteil |
|--------------------------|----------------------------|---------------|----------------------------|---------------|
| Gebäudehüllensanierungen | 242'965 | 61.2% | 296'870 | 62.6% |
| <i>Anzahl Gesuche</i> | <i>40</i> | <i>51.3%</i> | <i>50</i> | <i>45.9%</i> |
| Thermische Solaranlagen | 38'074 | 9.6% | 27'503 | 5.8% |
| <i>Anzahl Gesuche</i> | <i>23</i> | <i>29.5%</i> | <i>20</i> | <i>18.3%</i> |
| Solarstromanlagen | 116'254 | 29.3% | 149'638 | 31.6% |
| <i>Anzahl Gesuche</i> | <i>15</i> | <i>19.2%</i> | <i>39</i> | <i>35.8%</i> |
| Total Beiträge | 397'293 | 100.0% | 474'011 | 100.0% |
| <i>Total Gesuche</i> | <i>78</i> | <i>100.0%</i> | <i>109</i> | <i>100.0%</i> |

4. *Mit Geldern aus dem Energiefonds (welche gemäss Reglement je zur Hälfte aus Steuergeldern und zur Hälfte aus Mitteln der Werkbetriebe stammen) erstellt die Stadt u.a. eigene Anlagen zur Energie-Erzeugung. In der Regel tut die Stadt dies aber erst dann, wenn die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) des Bundes zugesichert ist. Somit werden die Anlagen der Stadt doppelt finanziert: Einmal durch die Frauenfelder Steuerzahler via Steuern und Gebühren, danach nochmals mit Bundesgeldern. Wohin fliesst das vom Bund zurückerstattete Geld danach – zurück in den Energiefonds?*

Die Stadt Frauenfeld hat bis jetzt nur ein Projekt (Fernwärmering Frauenfeld, vgl. auch Ziffer 2.) mit Fördergeldern aus dem Energiefonds gefördert. Für dieses Projekt wurden keine Gelder der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) beantragt. Doppelförderungen (KEV und Energiefonds) sind im Reglement des Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz nicht vorgesehen und auch seitens des Stadtrates nicht erwünscht.

Frauenfeld, 12. August 2014

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtmann Der Stadtschreiber



Beilage: Einfache Anfrage

Stefan Leuthold
Gemeinderat glp
Obholzstrasse 16
8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage (Art. 45 Geschäftsreglement)

Was geschieht mit den Geldern aus dem Energiefonds?

Als Gegenvorschlag zur Initiative „2 m2 Solarfläche pro Einwohner“ wurde am 26. September 2010 die Schaffung eines Fonds für erneuerbare Energien und Energie-Effizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) vom Stimmvolk angenommen. Seit dem 1. Januar 2012 ist das entsprechende Reglement in Kraft. Der Fonds ist zweckgebunden für den Bau erneuerbarer Energie-Erzeugungsanlagen, die Verbesserung der Energie-Effizienz sowie für Informations- und Aufklärungskampagnen zu verwenden. Er wird jährlich mit CHF 1'000'000 gespiesen.

Gemäss Reglement ist die eine Hälfte der jährlichen Mittel des Fonds für die Erstellung von Photovoltaik- und Solarwärmeanlagen auf stadteigenen Gebäuden, die energetische Optimierung der stadteigenen Liegenschaften sowie den Bau von oder die Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung und Nutzung anderer erneuerbarer Energien zu verwenden. Die andere Hälfte ist für Projekte Dritter zur Förderung von Gebäudehüllensanierungen, thermischen Sonnenkollektor-Anlagen und Solarstrom-Anlagen vorgesehen.

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Wie hoch ist der Saldo des Energiefonds per 31. März 2014? Wird der Fonds jährlich in der geplanten Höhe ausgeschöpft? Falls nein, weshalb nicht?
- 2) Welche stadteigenen Projekte wurden mit den Mitteln aus dem Fonds seit dessen Schaffung realisiert, und wie hoch waren deren Kosten? Welche Projekte stehen noch auf der Warteliste, und aus welchen Gründen?
- 3) Für welche Massnahmen und zu welchen Anteilen wird die andere Hälfte des Fonds (Projekte Dritter) hauptsächlich verwendet?
- 4) Mit den Geldern aus dem Energiefonds (welche gemäss Reglement je zur Hälfte aus Steuergeldern und zur Hälfte aus Mitteln der Werkbetriebe stammen) erstellt die Stadt u.a. eigene Anlagen zur Energie-Erzeugung. In der Regel tut die Stadt dies aber erst dann, wenn die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) des Bundes zugesichert ist. Somit werden die Anlagen der Stadt doppelt finanziert: Einmal durch die Frauenfelder Steuerzahler via Steuern und Gebühren, danach nochmals mit Bundesgeldern. Wohin fliesst das vom Bund zurückerstattete Geld danach – zurück in den Energiefonds?

Ich bedanke mich beim Stadtrat im voraus für die Beantwortung meiner Fragen.

Frauenfeld, 21. Mai 2014

Stefan Leuthold, Gemeinderat glp